

7. 11. 00

Mit Obdachlosen zum Schifferklavier gesungen

Ex-Bundestagspräsidentin Annemarie Renger besucht Tagesbegegnungsstätte „Lichtblick“

► Neustadter Bürger, die ein Gebäude oder Räume besitzen, die sie nicht benötigen, sollten diese für die Übernachtung von Obdachlosen zur Verfügung stellen. Diesen Aufruf an die Neustadter startete die ehemalige Bundestagspräsidentin Dr. Annemarie Renger bei ihrem Besuch in der Tagesbegegnungsstätte „Lichtblick“ am Montagnachmittag.

Die 81 Jahre alte Renger, die gemeinsam mit der früheren Bundestagsabgeordneten des Wahlkreises, Luise Herklotz aus Speyer, auf Einladung des Jusso-Landesverbandes zum Tag der offenen Tür der Tagesbegegnungsstätte gekommen war, lobte, was hier von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern in relativ kurzer Zeit auf die Beine gestellt worden sei und geleistet werde. Dazu gehöre nicht nur, dass die Besucher mit Essen und ähnlichem versorgt werden, sondern auch „dass sie hier auf Menschen treffen, die sich um sie bemühen; das finde ich prima.“

Dekanin Heide Müller und die frühere Leiterin des Lichtblicks, Schwester Pat Casey, hoben hervor, dass die Einrichtung fast ausschließlich über Spenden finanziert wird. Schwester Pat kritisierte, dass die „Gefahrenabwehrverordnung zur Aufrechterhaltung von Sicherheit und Ordnung“ der Stadt es verbietet, dass man in



Im angeregten Gespräch mit Besuchern des Lichtblick: Annemarie Renger informierte sich über Arbeit und Probleme der Begegnungsstätte. —FOTO: LM

Neustadt im Freien übernachtet oder dort seine Notdurft verrichtet, dass es aber keine Schlafgelegenheiten und kaum öffentliche Toiletten gebe. Viele Leute aus Neustadt und Umgebung

nutzten den Tag der offenen Tür, um die Einrichtung kennen zu lernen. Sie habe schon öfter vom „Lichtblick“ gehört, sich bisher aber nicht getraut, sich die Einrichtung einmal anzu-

schauen, sagte eine Frau aus Neustadt. Frauen der Bastelgruppe der evangelischen Kirchengemeinde Maikammer, die den Erlös eines Basars in Höhe von 1200 Mark für den „Lichtblick“ gespendet hatten, waren ebenfalls gekommen. „Wir wollten mal sehen, wie es hier ist, und wir fühlen uns richtig wohl“, sagte eine der Maikammerer Frauen.

„Der Willi“, einer der Besucher des „Lichtblicks“, holte sein „Schifferklavier“ aus dem Koffer, und gemeinsam mit Renger und anderen Besuchern wurden „Muss I denn zum Städtele hinaus“ und andere Volkslieder gesungen. (ann)

ZITIERT

„Sie haben keinen festen Wohnsitz?“ Mit dieser Frage wandte sich Annemarie Renger an einen der Besucher der Begegnungsstätte „Lichtblick“.

„Ich habe meine Platte; wenn Sie mitkommen wollen, ich hab' einen großen Schlafsack.“ Antwort des Obdachlosen.

„Da würde ich mir an Ihrer Stelle eine Jüngere suchen.“ Postwendende Replik von Annemarie Renger. (ann)